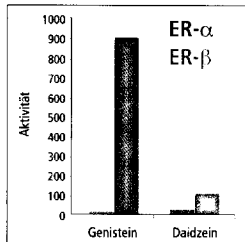


## Inhalt:

Influenza-Virus A/H5(N1):  
Was tun bei Verdacht auf  
Vogelgrippe bei einem  
Menschen? ..... 75

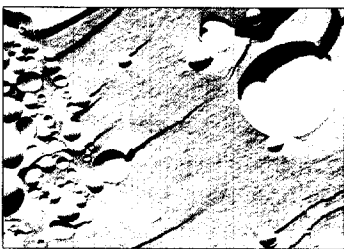
Prävention von Alterser-  
krankungen:



V. Inwieweit kann die anti-  
proliferative Funktion des  
Estrogen-Rezeptors  $\beta$  ge-  
nutzt werden? ..... 78

VI. Wie sinnvoll ist die  
Kombination von Sexual-  
steroiden und Phytohor-  
monen? ..... 82

gynextra  
Folatmangel in der  
Schwangerschaft. .... 85



gynextra  
Hormonfreies Gel bei  
Atrophie der Scheide. . . 88

Arzt und Recht (XV):  
Therapie und Wirtschaft-  
lichkeitsgebot. .... 90

## Langzyklusletter

Pausenfreie Kontrazeption  
mit EE/DNG:  
Mit der Langzyklus-Ver-  
hütung vor dem Urlaub  
beginnen?

## Signifikante Risikoreduktion in der WHI

# Über 30% weniger Mamma- unter Estrogensubstitu-

Alfred O. Mueck

In der kürzlich publizierten  
Endauswertung bezüglich  
des Brustkrebs-Risikos postme-  
nopauser Frauen im Estro-  
gen-Arm der WHI-Studie zeigt  
sich für diejenigen Probandin-  
nen, die die 0,625 mg konju-  
gierter Estrogene tgl. auch au-  
ßer Zweifel regelmäßig ange-  
wandt hatten, eine signifikante,  
über 30%ige Brustkrebs-  
Risikoreduktion (RR: 0,67;  
95%-Konfidenzintervall 0,47-  
0,77;  $p < 0,05$ ). Signifikant ist  
diese Risikoreduktion aber  
auch im Hinblick auf andere  
Auswertungen, so bezüglich  
des Risikos postmenopausaler  
Frauen für duktales Mammakar-  
zinome, ferner bezüglich des  
Risikos von Frauen ohne vorbe-  
stehende benigne Brusterkran-  
kungen sowie ohne familiäre  
Risikoanamnese und auch im  
Hinblick auf das Brustkrebs-  
Risiko von Frauen ohne hor-  
monale Behandlung vor Be-  
ginn der Studie (Tab. 1). Es  
kann daher an der biologi-  
schen Plausibilität, dass unter  
einer Estrogensubstitution auch  
eine signifikante Senkung des  
Brustkrebs-Risikos möglich ist,  
nicht mehr gezweifelt werden.

### Risikosenkung durch Estrogene real!

Die „ersten“ Ergebnisse der  
Studie zur Hormonsubstituti-  
on postmenopausaler Frauen  
(HRT), die im Rahmen der  
Women's Health Initiative (WHI)



Abb. 1: Histologie eines Mammakarzinoms (Foto)

durchgeführt wurde, haben im  
Jahre 2002 dazu geführt, dass –  
im Vergleich zum bis dato aner-  
kannten Stand – eine geradezu  
diametral andere Bewertung  
von Nutzen und Risiken der  
HRT gefordert bzw. auch  
durchgeführt wurde. Es war  
dies sehr voreilig – wie seither  
mit einer Reihe von Nachpubli-  
kationen über Ergebnisse aus  
der WHI-Studie, ergänzt durch  
weitere umfassende Ergebnisse  
aus anderen groß angelegten  
Studien, immer deutlicher ge-  
worden ist.

Unter anderem wurde kürz-

lich  
ses'  
mit  
begi  
se di  
Prax  
tiert  
on c  
kost  
HR  
auch  
henc  
ken  
Erge  
oder  
stätt  
schu